

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 33 (1946)
Heft: 23

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. Am 26. Februar versammelte sich im Hotel «Raben» in Luzern die Sektion Luzern des Kath. Lehrvereins der Schweiz zu ihrer ordentlichen Jahresversammlung. — Erfreulicherweise konnte zum Referenten H. H. Bruderklausen-Kaplan Durrer gewonnen werden, der uns über das Thema «Heiligsprechung von Bruder Klaus» sprach. Der Präsident F. Obrist konnte leider wegen eines neulich erlittenen Skiunfalls nicht an der Versammlung teilnehmen. An seiner Stelle eröffnete der Vizepräsident H. H. Dir. Leisibach die Versammlung und begrüßte die Teilnehmerschaft, darunter Herrn Prof. Troxler, H. H. Prof. und Erziehungsrat Frischkopf, vor allem aber den verehrten Referenten.

H. H. Kaplan Durrer erläuterte uns zuerst den Sinn, das Wesen und Werden der Heiligsprechung im allgemeinen. Wenn schon die Heldenehrung der Völker aus einem ganz natürlichen Bedürfnis heraus erklärt werden kann, — heute ehrt man ja auch geschichtliche Grössen und gar oft noch Film- und Sporthelden —, so muss es doch ein gutes Recht, ein Anliegen der zeitumspannenden Weltkirche sein, auch die Helden Gottes allen Volksschichten zur Nachahmung, Verehrung und Anrufung bekannt zu machen. Wir verstehen aber auch, warum die Kirche so streng sein muss, wenn es gilt jemanden heilig zu sprechen.

Es machte grossen Eindruck zu vernehmen, wie Bruder Klaus vom Ranft im Urteil und Verhör der Geschichte standgehalten hat bis auf heute. Nun wird Bruder Klaus auch vor dem strengsten Heiligsprechungsgerichte standhalten können, so dass er, unser Landesvater, dieses Jahr endlich zu seiner verdienten Ehrung gelangt. Mit Wundern hat ihn Gott ausgestattet, wie zu Lebzeiten, so auch heute (plötzliche Heilungen letzter Jahre).

Es wäre schwer, dem hochinteressanten Referate von H. H. Durrer, das drei volle Stunden dauerte, ein gebührieliches Echo zu bereiten. Der Vizepräsident dankte dem Referenten ergriffen. Man konnte den grossen Eindruck spüren, den dieser Vortrag auf die Zuhörer machte, so dass sich trotz der grossen Vortragsdauer

wohl niemand gelangweilt fühlte. In der Diskussion kamen verschiedene Zuhörer zu Worte, unter anderem auch Herr Dr. med. Sidler.

Zum Schlusse wickelte sich in Kürze der geschäftliche Teil ab. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden fürs neue Vereinsjahr wiedergewählt; als Präsident Herr F. Obrist, Sekundarlehrer, Reussbühl; Vizepräsident: H. H. Dir. Leisibach, Rathausen; Aktuar: H. F. Büchli, Lehrer, Root; Kassier: H. F. Forster, Lehrer, Malters; Beisitzer: H. H. Baumeler, Lehrer, Luzern.

Mit warmem Dank schloss der Vizepräsident die hochinteressante Tagung. F. B.

Aargau. Die diesjährige Generalversammlung des Aarg. kath. Erziehungsvereins findet am 14. April, nachmittags 13.30 Uhr, im Cinema Sterk in Baden statt. Entgegen unserer s. Z. angekündigten Notiz, dass ein Vortrag über Bolschewismus und Abendland vorgesehen sei, ist nun zu berichtigen, dass wir die Freude haben werden, einen erstklassigen Vortrag zu hören über Bruder Klaus: 1. Der heilige Urschweizer; 2. Der hochgeehrte Schweizer. — Das Programm wird man zugestellt erhalten und ebenso aus der Lokalpresse sehen können.

Wir betrachten es als ganz besonders glückliches Ereignis, dass es im Jahre der Heiligsprechung unseres grossen Landespatrons gelungen ist, uns einen hervorragenden Vortrag über dieses Thema zu sichern. Da derselbe zudem durch Farbenbilder bereichert wird, ist vorauszusetzen, dass sich alle Vereinsmitglieder sich diesen Tag reservieren werden.

Wie bereits mitgeteilt wurde, findet in der 2. Hälfte des Monats September ein Religionslehrerkurs in Wohlen statt. Es werden vier Lehrübungen gehalten (zwei H. H. Geistliche, ein Lehrer und eine Lehrerin). Der Erziehungsverein wird an die tit. Kirchenpflegen gelangen mit dem Gesuche, den Teilnehmern eine angemessene Unterstützung zukommen zu lassen. Die Einladung an unsere Mitglieder wird voraussichtlich im Monat Juni erfolgen. rr.

Mitteilungen

Exerzitien in Bad Schönbrunn ob Zug

April: 3.—6., abends, Männer

3.—6. abends, Jungmänner

7.—12. Lehrerinnen, Bibelkurs (4 Tage)

14./15. Präses-Tagung

15.—19. Gymnasiasten

21.—26. Priester (4 Tage)

28. April bis 2. Mai: Männer in führender Stellung

28. April bis 2. Mai: Jungmänner (Ehevorbereitung).

Bad Schönbrunn ist Haltestelle des Trams Zug-Nidfurren-Menzingen.

Anmeldung: Leitung Bad Schönbrunn, Post Edlibach (Kt. Zug).

Tel. Menzingen (0 42) 4 31 88.

Mitteilung an die Bezüger der «Schweizer Schule» im Wallis

PRO INFIRMIS erlaubt sich, den Walliser-Lesern dieses Blattes beiliegend die Sondernummer der Zeitschrift «Pro Infirmis» 1947 zu übermitteln.

Es wird uns freuen, wenn Ihnen das Heft erwünschten Aufschluss bringt über das, was für Gebrechliche getan werden kann. Solche Pflege sollte allen Behinderten zukommen; doch ist dies noch weitgehend nicht der Fall. Unser Schweiz. Hilfswerk ist deshalb dringend auf Ihre Hilfe angewiesen.

Wir hoffen auch, die Berichte und sprechenden Bilder möchten Ihnen Wertvolles für Ihren Unterricht bieten. Das Interesse am Gebrechlichen im guten Moment zu fördern und in die richtige Bahn zu lenken, bedeutet ja für die Schule kein einseitig nützliches Moment. Ist doch die hilfsbereite Haltung gegenüber Behinderten eng verbunden mit dem guten Willen zu jedem andern Dienst. Sie tut heute besonders not, wo wir über die Dorf-, Stadt- und Landesgrenzen hinaus mehr als je an der sozialen Verantwortung mittragen.

Ihre diesbezüglichen Bemühungen erleichtern wir Ihnen gerne durch geeignetes Material (Lektionsskizzen, Rechenunterlagen, Erzählungen, nähere Angaben*). Sollten Sie auch Ihre Schüler für Pro Infirmis gewinnen, wird es uns mit doppelter Zuversicht erfreuen. Auch sie können ja, bes. zur Zeit der Kartenspende, grosse Helfer sein, wenn sie den Geist der Hilfsbereitschaft in ihre Familien heimtragen und dafür bitten, dass daheim keine Pro Infirmiskarten unbezahlt liegen bleiben.

Hilfsaktion für kriegsgeschädigte Lehrerinnen

Unserer letztjährigen Hilfsaktion zur Hospitalisierung kriegsgeschädigter Lehrerinnen war, dank der Mithilfe des VKLS., unserer Mitglieder, verschiedener Institute und der Caritaszentrale ein guter Erfolg beschieden. 18 Holländerinnen aus dem Kriegsgebiet genossen einen vierwöchigen Erholungsaufenthalt in der Schweiz und kehrten voll Dank und mit neuem Mut in ihre zerstörte Heimat zurück.

Wegen ausserordentlicher Passchwierigkeiten konnte keine der angemeldeten Oesterreicherinnen, in die Schweiz kommen. Zum «Trost» sandten wir durch die

* Erhältlich gegen Portovergütung beim Zentralsekretariat Pro Infirmis, Kantonsschulstr. 1, Zürich VIII 23503.

Caritaszentrale allen auf Weihnachten ein Liebesgabenpaket. Alles kam wohlbehalten an. Mit brennender Sehnsucht warten die kriegsgeschädigten Kolleginnen, besonders die Oesterreicherinnen auf den kommenden Sommer, um bei uns 4 Wochen Ferien, Freude und Erholung zu finden. Wenn wir treu zusammenstehen, können und wollen wir vielen helfen. Darum möchten wir Ihnen allen folgenden Plan unterbreiten:

1. Anmeldungen von Ferienplätzen:
 - a) von 2 Wochen,
 - b) von 3 Wochen,
 - c) von 4 Wochen.
2. Uebernahme der Verpflegung in einer Pension zirka 250 Fr. (event. durch eine Sektion).
3. Geldsendung, auch der kleinste Betrag ist uns willkommen.
4. Wer wünscht die Adresse einer Kollegin, um mit ihr zu korrespondieren, ihr methodische, pädagogische und religiöse Zeitschriften zu senden?
5. Wer wünscht die Adresse einer Kollegin, um ihr ein Liebesgabenpaket durch die Caritaszentrale zu senden?

Die Not ist gross, wie Sie selber wissen. Viele warten auf unsere Hilfe; denn anders gerichtete Organisationen werben und stehen nicht zurück. Wir wollen unsere kriegsgeschädigten, hungernden katholischen Kolleginnen nicht enttäuschen, sondern sie sollen neuen Lebensmut bekommen durch christliche Nächstenliebe und treue Güte der katholischen Schweizer Lehrerinnen.

In welcher Art und Weise Sie auch helfen wollen, melden Sie sich bis spätestens 1. Mai 1947 bei:

Maria Schüpfer, Lehrerin, Rosenbergstr. 17, Zug.

Der Vorstand des VKLS.

Wichtige Mitteilung der Schweizerischen Bleistiftfabrik «Caran d'Ache» in Genf

Wie wir von der Firma CARAN D'ACHE in Genf erfahren, ist es derselben auf den Schulanfang 1947 (Mitte April) möglich, nicht nur alle benötigten Bleistifte, sondern namentlich auch die «PRISMALO»-Aquarell-Farbstifte usw. in genügenden Mengen und zu den bisherigen Preisen zu liefern. Auch die Schul-Radiergummi Nr. 149, grün, sind in der guten Vorkriegsqualität in den erforderlichen Quantitäten vorrätig.

Die herumgebotenen Gerüchte, CARAN D'ACHE sei nicht in der Lage, die «PRISMALO»-Farbstifte auf den Schulanfang zu liefern, entbehren somit jeder Begründung und dienen nur dazu, ausländische Ware einzuführen.

Wir hoffen daher, dass die Lehrerschaft den CARAN D'ACHE-Produkten, die während des ganzen Krieges stets in genügenden Mengen geliefert werden konnten, auch weiterhin die Treue halten wird.